

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Vom Leben zur Kunst</b>	<b>11</b>
1 Biografie auf der Bühne	20
2 Untersuchungsdimensionen biografischen Theaters	25
3 Methodisches Vorgehen und Aufbau der Untersuchung	28
<b>II Biografische Theaterarbeit zwischen Kollektivierung und Individualisierung</b>	<b>31</b>
1 Biografische Perspektivierung zwischen Wir- und Ich-Bezug	42
2 Biografische Fokussierungen	45
3 Zur Funktion des Darstellers	47
<b>III Gestaltungsverfahren und Erfahrungsmöglichkeiten</b>	
<b>Produktionsbeispiele von ‚Alt und Jung‘, ‚Die Zwiefachen‘, ‚Junge Bühne Bonn‘, ‚Lubricat‘, Michael Laub und ‚Rimini Protokoll‘</b>	<b>53</b>
1 Biografische Materialsammlung	53
1.1 Kollektive Spurensuche	53
1.2 Individuelle Spurensuche	63
1.3 Selbstthematisierung als Ensembleleistung	71
2 Biografische Rollengestaltung	76
2.1 Gruppentypisierung	76
2.2 Einzeltypisierung	83
2.3 Theatraler Ausdruck als Reflexions- und Lernerfahrung	91
3 Stückentwicklung	96
3.1 Verdichtung zu gemeinsamem Sinnzusammenhang	96
3.2 Verdichtung zu kontrastiven Sinnentwürfen	102
3.3 Aufführung als öffentliche Selbstinszenierung	108
<b>IV Folgerungen für die Theaterpädagogik</b>	<b>113</b>
1 Dramaturgischer Leitfaden	113
2 Minimaldifferenz als ästhetische Erfahrung	119
2.1 Minimaldifferenz im Produktionsprozess biografischer Theaterarbeit	121
2.2 Minimaldifferenz als theaterpädagogische Kategorie	122
2.3 Biografische Theaterarbeit als doppeltes Lernpotenzial	124
3 Spielleitungskompetenzen	128
3.1 Grundlegende sozial-personale Fähigkeiten	129

3.2 Ästhetische Reflexionsfähigkeit	133
3.3 Anleitungskompetenz im Produktionsprozess	135
<b>V Von der Kunst zum Leben</b>	<b>141</b>
1 Kollektivierende versus individualisierende Darstellungen	142
2 Zur Anwendung des Modells im theaterpädagogischen Kontext	143
3 Vom Primat der Ästhetik zur sozialen Ästhetik	154
<b>VI Anhang</b>	<b>159</b>
Anhang A: Hintergrundinformationen zu den Produktionen	159
Anhang B: Auszüge eines Gesprächs mit dem Regieteam Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzler („Rimini Protokoll“) über die Produktion ‚Deadline‘	163
Anhang C: Auszüge eines Gesprächs mit Alida Schmidt (Darstellerin) über die Produktion ‚Deadline‘ von ‚Rimini Protokoll‘	169
Anhang D: Auszüge eines Gesprächs mit Olaf Meier-Sievers (Darsteller) über die Produktion ‚Deadline‘ von ‚Rimini Protokoll‘	170
Anhang E: Auszüge eines Gesprächs mit dem Regisseur Dirk Cieslak („Lubricat“) über die Produktion ‚Café Dutschke‘.	172
Anhang F: Auszüge eines Gesprächs mit Ingrid Reader (Laiendarstellerin) zur Produktion ‚Café Dutschke‘ von ‚Lubricat‘	178
Anhang G: Auszüge eines Gesprächs mit Renate Busse (Laiendarstellerin) über die Produktion ‚Café Dutschke‘ von ‚Lubricat‘	181
Anhang H: Auszüge des Gesprächs mit Peter Fieback (Laiendarsteller) über die Produktion ‚Café Dutschke‘ von ‚Lubricat‘	183
Anhang I: Ein Gespräch zwischen dem Dramaturg Immanuel Schipper und dem Regisseur Michael Laub zu seiner Produktion ‚Portraits 360 sek.‘	184
Anhang J: Auszüge eines Gesprächs mit Imanuel Schipper (Dramaturg) über die Produktion ‚Portraits 360 sek.‘ von Michael Laub	185
Anhang K: Auszüge eines Gesprächs mit Wiebke Puls (professionelle Schauspielerin) über die Produktion ‚Portraits 360 sek.‘ von Michael Laub	188
Anhang L: Auszüge aus einem Fragebogen zur Produktion ‚Freundschaft‘ („Die Zwiefachen“)	189
Anhang M: Auszüge aus einem Publikumsgespräch zur Produktion ‚Herzliches Beileid‘ von ‚Theater Alt und Jung‘	192
<b>Bibliografie</b>	<b>197</b>